

Inhalt

Vorwort	IX
1. Figuren der Referenz: Einleitung	1
1.1 Auto(r)biographie: Positionen der Forschung.....	1
1.2 Textgeschichte(n): Ziele und Methoden der Studie.....	29
2. Zimelien der Hausliteratur und Handbücher religiöser Gebrauchsliteratur: Die Überlieferung der ‚Gottesfreundliteratur‘	41
2.1 Methodische Vorüberlegungen.....	41
2.1.1 Zur Anlage der Handschriftenbeschreibungen.....	41
2.1.2 Zur Einrichtung der Zitate.....	42
2.2 Memoriale: Die Überlieferung in der Straßburger Johanniter- komturei zum ‚Grünen Wörth‘.....	45
2.2.1 Handschriftenbeschreibungen.....	45
‚Großes deutsches Memorial‘ (A).....	45
‚Briefbuch‘ (B).....	75
‚Zweites übriggebliebenes Lateinbuch‘ (C).....	129
‚Pflegermemorial‘ (d).....	140
‚Pflegermemorial‘ (D; Abschrift d. 15. Jh.).....	153
‚Erweitertes Pflegermemorial‘ (E; Abschrift d. 18. Jh.).....	159
‚Erweitertes Pflegermemorial‘ (F; Abschrift d. 16. Jh.).....	164
‚Erstes übriggebliebenes Lateinbuch‘ (G; Abschrift d. 18. Jh.).....	172
Das ‚Autograph‘ des ‚büch von den zwey menschen‘ (H).....	200
Das ‚Autograph‘ des ‚büch von den nún veilsen‘ (J).....	209
2.2.2 Die ‚Gottesfreundliteratur‘ im Archiv der Eigengeschichte: Handschriften als Medien institutioneller Identitätsbildung.....	217
2.3 Textkompendien: Die Überlieferung außerhalb der Straßburger Johanniterkomturei zum ‚Grünen Wörth‘.....	231
2.3.1 Die Überlieferung der Traktate des ‚Großen deutschen Memorials‘ (A).....	231
2.3.1.1 ‚Büch von dem geuangten ritter‘.....	231
2.3.1.2 ‚Büch von einre heiligen Closenerin, hies Vrsula‘.....	236
2.3.1.3 ‚Büch von einem egenwilligen, weltweisen manne‘.....	240
2.3.2 Die Überlieferung des ‚büch von den zwey menschen‘.....	240
2.3.3 Die Überlieferung des ‚büch von den fünf mannen‘.....	248
2.3.4 Die Überlieferung des ‚büch von den nún veilsen‘.....	257
2.3.4.1 Volkssprachliche Fassungen.....	257

2.3.4.1.1	Die Fassung Rulman Merswins	257
	Die längere Fassung	257
	Kurzredaktionen der Fassung Rulman Merswins	267
	Die Bearbeitung des Adam Walasser	272
2.3.4.1.2	Die Kurzfassung	274
2.3.4.2	Lateinische Fassungen	291
2.3.4.2.1	Übertragungen der Fassung Rulman Merswins	291
2.3.4.2.2	Übertragungen der Kurzfassung	293
2.3.5	Die ‚Gottesfreundliteratur‘ im Textuniversum der Exempel: Handschriften als Medien individueller <i>informatio</i>	294
2.3.5.1	Für Gottesfreunde im <i>oberlant</i> und <i>niderlant</i> : Geographische Verbreitung und Chronologie der Überlieferung außerhalb der Johanniterkomturei ..	294
2.3.5.2	Laikale Klosterliteratur: Rezipientenkreise und Gebrauchsformen der Überlieferung außerhalb der Johanniterkomturei	308
2.3.5.2.1	Exempla der Reform: Die ‚Gottesfreundliteratur‘ im Straßburger Dominikanerinnenkloster St. Nikolaus in undis	308
2.3.5.2.2	Anleitung zur laikalen Meditation: Das ‚büch von den nún veilsen‘ in der Kultur der <i>Devotio moderna</i>	318
3.	Textreliquien vs. Textspeicher: Konzepte der Textualität auf dem ‚Grünen Wörth‘	323
3.1	Methodische Vorüberlegungen: Zur Anlange der überlieferungsgeschichtlichen Untersuchung	323
3.2	Die Tradierung der ‚Gründungsgeschichte‘	330
3.3	Die Tradierung des ‚büch von den vier ioren‘	343
3.4	Die Tradierung des ‚büch von den fünf mannen‘	371
3.5	Auto(hagio)graphie und Schriftkontinuum: Textgeschichte als Institutionengeschichte	411
4.	Üslesen und üsschriben: Verfahren der Textkomposition auf dem ‚Grünen Wörth‘	421
4.1	Methodische Vorüberlegungen: Zu literaturwissen- schaftlichen Differenzierungsversuchen von Fakten, Fiktionen und Fälschungen	421
4.2	Das ‚büch von den nún veilsen‘ – Poetik der <i>contemplatio</i>	433
4.2.1	Überblick über die Fassungen des ‚Neunfelsenbuches‘	433

4.2.2	Erweiterung und Reduktion als Mittel der Komposition: Die volkssprachlichen Fassungen des ‚bûch von den nûn veilsen‘	438
4.2.2.1	Didaxe vs. Meditation: Ein Vergleich der volkssprachlichen Kurz- und Langfassung des ‚bûch von den nûn veilsen‘	440
4.2.2.2	Textaneignung: Die Tradierung der Fassung Rulman Merswins	463
4.3	Das ‚bûch von dem meister‘ – Poetik der <i>compilatio</i>	486
4.4	Das ‚bûch von den zwey menschen‘ – Von der <i>ars amicitia</i> zur Poetik der <i>confessio</i>	518
4.4.1	Phänomenologie der <i>visio</i> – Artifizielles vs. authentisches Erleben	518
4.4.2	Personalisierung und Didaktisierung – Kopierpraxen des ‚bûch von den zwey menschen‘	531
4.4.2.1	Zeugnis der <i>amicitia spiritualis</i> – Das ‚bûch von den zwey menschen‘ in der Johanniterkomturei zum ‚Grünen Wörth‘	533
4.4.2.2	<i>exempel der nach volgung</i> – Die Tradierung des ‚bûch von den zwey menschen‘ in der dominikanischen Ordensreform des 15. Jahrhunderts	547
4.5.	Figuren der Referenz: Das literarische Potential der ‚Gottesfreundliteratur‘	567
4.5.1	Die exemplarisch-spirituelle Lektüre: Erfahrung durch topische Referenz	567
4.5.1.1	Ambiguität der Textsignale	567
4.5.1.1.1	Dementi der Faktizität	569
4.5.1.1.2	Figuren der Referenz	579
4.5.1.2	Die literarische Tradition: Exempla des Erlebens und Repräsentationen eines Heiligkeitskonzepts	582
4.5.2	Die pragmatisch-historische Lektüre: Sinnstiftung durch imaginäre Referenz	588
4.5.2.1	Das Fundament der historisch-pragmatischen Lektüre: Das ‚Gottesfreundcorpus‘ als Dokument einer <i>beimelich frûntschafft</i>	589
4.5.2.2	Sinn-Stifter	594
4.5.2.3	Doppelcodierungen	600
4.5.2.4	Fehllektüren: Von der referenzlosen Poetik zur referentialisierenden Lektüre	602
5.	Bibliographie	617
5.1	Quellen	617
5.1.1	Handschriften	617
5.1.2	Inkunabeln und frühe Drucke	618

5.1.3	Textausgaben	619
5.1.3.1	Texte der ‚Gottesfreundliteratur‘	619
5.1.3.2	Weitere Texte	622
5.2	Forschungsliteratur.....	623
6.	Register	663
7.	Bildteil	683
7.1	Abbildungsverzeichnis	683
7.2	Abbildungen.....	1*